



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Extract, Numero 20. Anno 1679. den 18. May.

1679

Numero 20. Anno 1679. den 18. May.

Exract-Schreiben auß underſchiedlichen Orten.

Wien vom 7. May. Beyde Keiſerliche Majestäten haben ſich geſtern Abends von Laxenburg widerum anhero begeben. Der nach Niemegen mit der Ratification abgeſchickte Currier iſt hier wider angelangt/ hat mitgebracht/ daß am 19. Paſſato die Aufwechslung der Fridens-Ratificationen geſchehen ſey/ zu deſſen Publication alle Anſtalten gemacht werden/ und ſoll das Te Deum Laudamus den 14. diß allhier in St. Stephans Thum-Kirchen gehalten werden. Der Prinz Wilhelm von Fürſtenberg iſt nun ſeines langwirigen Arrests völlig entlediget/ wirdt ſich ehift allhier einfinden. Ungeacht deß obgedachten im Römif. Reich geſchloſſnen Fridens/ und bereits beſchehener Aufwechslung der Ratificationen/ will ſich anoch Chur-Brandenburg zu keinem Vergleich bequemen/ ſondern bleibet reſolvirt/ ob Er ſchon von allen Allirten verlaſſen/ den Krieg wider Frankreich und Schweden fortzuſehen/ und zu deſſen beſſerer Bewerckſtellung ein neue Allians mit Moscau aufzurichten/ zu welchem End ein ſtättliche Gefandſchafft von Jhro Churfürſt. Durchl. nach dem Moscowitiſ. Hof bereits abgefertiget worden/ dargegen eine Moscowitiſ. Legation in 70. Perſonen beſtehend/ nach Berlin zu gehen/ auf der Kaiß begriffen ſeyn ſoll/ dárffte also bey ſolcher Beſchaffenheit Frankreich und Schweden noch genug zu thun haben/ diſen beyden vereinigten Partheyen/ wie auch Dänemarck/ entgegen gehen zukommen. Vor 3. Tagen iſt deß zu Niemegen bey denen Fridens-Tractaten gewefren Päpſt. Nunciij maiſſe Pagage/ auch vil deſſen Bediente von dannen angelangt/ deme ſelbiger in kurzem folgen/ ſich etliche Wochen allhier aufhalten/ und ſo ferners nach Italien gehen wirdt.

Coppenhagen vom 2. May. Es ſein eine Zeit hero keine Relationes getruckt worden/ man glaubt/ daß es geſchehe/ weiln ſie nichts gewiſſes

gewisses von des Königs in Schweden Todt schreiben können/ oder wollen/ bis zuvor sichere Nachricht eingelauffen; dafern nun allen einkommenden Kundtschafften zuglauben/ so ist der Königl. Todt gewiß/ und soll solcher am 26. Passato beschehen seyn/ welches auch ein überläuffer auß Christianstatt bestätigt/ und daß in selbiger Statt Canzel und Altar schwarz überzogen sey.

Haag vom 3. May. Die Canaille in Amsterdam/ welche inder sehr insolent unnd fälschlich persuadiert/ daß der Herzog von York mehrern Theils Ursach an dem vilfältigen Unglück seye/ welches diesen Landen widerfahren/ seynder daß sein Hr. Bruder der König auf dem Thron sitzt/ hat bey Besichtigung des Statt- und Ost-Indi- nischen- Hauses/ samt andern Karitäten/ schimpffliche Reden gegen selbigen König geführt/ so gar/ daß/ da Er in dem Statthaus war/ seye einer so kühn gewesen/ und Ihm ins Gesicht gesagt: was dunckt euch wol Monsieur/ es ist Gott Lob noch kein zerstört Carthago/ und noch auffer dem Standt/ darinn ihr es habt bringen wollen. Als Er auf die Admiralität gangen/ seynd etliche gewesen/ die überlaut gesagt haben/ sihe da geht Er nun hin/ die Schifft anzuschauen/ so Er vor wenig Jahren verbrennen lassen wollen/ Er thät besser/ und gieng hin/ und sehe denselben aufm Rad ligen/ den Er darzu erkauft hatte/ und wo Ers nit glauben will/ so schau Er ins Gerichts-Buch/ dar- auf auch die Matrosen angefangen zu murren; Hochgedachter Herzog hat zwar deswegen beym Magistrat angehalten/ um die je- nige/ so solche freche Reden geführt/ abzustraffen/ man hat Ihme aber geantwortet/ daß sich solches bey diser Zeit nit thun lieffe.

Haag vom 5. dito. Verschinen Mittwoch ist der Herzog von York über Rotterdam wider nach Brüssel verreisit; Man sagt hier noch beständig/ daß der König in Frankreich nach Donkirchen kom- men werde/ underm Schein/ solches zubefestigen/ bis Er 40000. Mann besammen/ die an der Fortification arbeiten solten; Man hält

hält aber darvor/ daß Er etwas wider Engelland vorhabe/ die Fran-
zosen hingegen sagen/ ihr König bekümmere sich nichts um die En-
gliche Sachen. Man vernimmt/ daß die von Drest aufgelauffene
10. Kriegsschiff im Canal mit 5. in 6. Engl. Schiffen ein scharffe
Rencontre gehabt/ daß Gefecht hätte 10. stund gewäret/ und sich end-
lich die Englische nach starker Gegenwehr mit Verlust eines ihrer
Schiffen reterieren müssen. Die Cron Spania begehret noch immer
Mastrich/ und möchten die Hrn. Staaden es Ihr wol liffern/ doch
so/ daß es 3. Tag/ nach deme es geliffert worden/ solches wider in des
Prinzen von Oranien Hände gestellt werde. Londische Brieff be-
richten/ daß sich der Cron-Schatzmeister bey dem Ober-Haus ange-
geben/ und hab der König den gegen ihm formierten Act nit appro-
bieren können/ nemlich/ daß solcher gefangen gesetzt wäre; die andere
gefangene Grafen haben bereits ihre Defension durch das Ober-
und Under-Haus übergeben lassen.

Urdingen vom 6. May. Vorgestern hat man hier wegen des
Keiserl. Fridens gefeyret; es ist ein neuer Stillstand vom 4. bis auf
den 19. des Brandenburg. Seiten eingewilliget/ und wurde Wesel
und Lippstadt an Frankreich eingeräumt/ auch werden/ wie man
vernimt/ künfftigen Montag 6000. Franzosen in Wesel/ und 4000.
in Lippstadt einziehen/ und dargegen all andere Clevische Ort rau-
men/ was davon sicheres zugewarten/ berichte nächstens.

Strasburg vom 8. May. Gestern ist der Friden von Seiten
hiesiger Statt/ ohne einige Ceremonien aufgeblasen/ daß Dankfest
aber bis künfftigen Sonntag aufgestellt/ und heut noch das Würz-
burgische und Dingische Regiment/ benebens den Lothringischen
Tragoneren/ von hier aufzuziehen/ plötzlich beordert worden/ welche
dann gleich ab/ und zwischen Assern und Wildstatt/ (dahin sich auß
dem Rinsingerthal/ und andern Orten mehr/ ein Lager zusammen
ziehen solle) bis auf andern Befelch zu Campieren gehen werden/
hin

hingegen die noch drauffen lizende Eissenachische Keerouten herein genommen worden; allen übrigen hier stehenden Keiserl. Schlachthäuffen ist auch angesagt/ sich sündlich zu einem Abzug fertig zuhalten/ ohnwüßend / ob es zu einem völligen Abmarsch / oder zu einem Campement / oder gar zu der vorhabenden Abdankung angesehen.

Wien vom 11. May. Demnach Ihre Kaiserl. Maj. vergangenen Sonntag der Procession bey denen PP. Franciscanern beygewohnt/ als haben Dieselbe Abends sich wider nach Laxenburg erhoben/ und werden künftigen Sonntag sich abermal allhier einfinden / weilten Morgen zur Publication des Fridens alle Stück auf die Wähl geführt / Sonntags darauf in der ThumKirchen bey St. Stephan allhier das Te Deum Laudamus gesungen wirdt / und die Stück um die Statt loßgebrennt werden sollen. Man hat zwar jüngst spargiert / als solle Hr. Graf Caraffa zu allhiefigem Statt-Obristen erkläret worden seyn / so will man aber bey Hof keine Wissenschaft darvon haben / in dem sich der hohen Competenten sehr vil einfinden. Vergangenen Sonntag ist Hr. Graf Thomas Palfy / des Königsreichs Ungarn gewesteter Cantzler / hier zeitlichen Todes verblichen / welchen Todesfall Ihre Kaiserl. Maj. wegen seiner hoch-meritierten Verständnuß sehr betauern; die Ungarische Hrn. Magnates haben Audientz haben wollen / so aber noch biß zu Erörterung der Gravaminum aufgeschoben worden.